

SCHULKINO 2024



Alle Klassenstufen der GS St. Martin beteiligten sich wieder an der Schulkinowoche 2024 und durften einen Film im Lichtspielhaus in Deggendorf besuchen.

Die ersten Klassen beispielsweise durften den verfilmten Klassiker „Das kleine Gespenst“ von Otfried Preußler anschauen:

Inhalt Auf Burg Eulenstein haust friedlich ein kleines weißes Gespenst, das tagsüber auf dem Dachboden schläft und nachts umher spukt. Mit Hilfe seines besten Freundes, dem Uhu Schuhu, versucht es vergeblich, die Welt in bunten Farben bei Tageslicht zu betrachten. Bei einer Nachtwanderung seiner Schulklasse im Burgmuseum begegnet Karl dem Geist, was ihm zunächst nicht einmal seine Freunde Marie und Hannes glauben, die Eltern wollen ihm die Gespensterfantasie austreiben. Als das kleine Gespenst bald darauf beim zwölften Schlag der verstellten Rathausuhr in gewohnter Weise herumzugeistern beginnt, trifft es überraschenderweise das erste Mal auf Sonnenlicht. Flugs verfärbt es sich pechschwarz und versetzt die Bewohner des Städtchens ausgerechnet zur 375-Jahr-Feier in Angst und Schrecken. Nachdem seine mutigen Freunde mit Hilfe des Uhrmachermeisters die Rathausuhr umgestellt haben, kann es endlich wieder zum unbehelligten Nachtgespenst werden und getrost auf die Burg zurückkehren. ([Das kleine Gespenst bayern.de](http://Das_kleine_Gespenst_bayern.de))



17. SchulKinoWoche Bayern

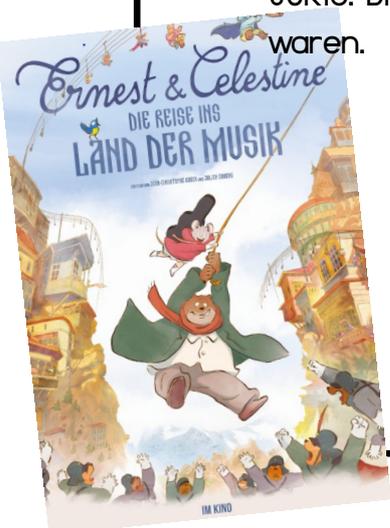
11. - 22. März 2024

Die FLEGS- Klasse durften den Film „Ernest & Célestine- Die Reise ins Land der Musik“ besuchen.

Inhalt In Scharabska werde überall Musik gespielt, hat Ernest seiner besten Freundin Célestine immerzu erzählt. Doch als die beiden in das ferne Land reisen, um Ernests wertvolle Geige reparieren zu lassen, sieht es dort ganz anders aus. Strenge Gesetze bestimmen den Alltag in Scharabska und Musiker*innen ist nur erlaubt, einen einzigen Ton zu spielen. Bald erfährt Célestine, dass Ernest an diesem Zustand nicht ganz unbeteiligt war. Sein Vater, der oberste Richter des Landes, hatte das Musizieren verboten, weil Ernest kein Richter, sondern Straßenmusikant werden wollte. Nun liegt es in Ernests Hand. Sollte er sich dem Willen seines Vaters fügen, könnte er das Gesetz ändern. Doch diese Vorstellung gefällt Ernest überhaupt nicht. Er sympathisiert vielmehr mit dem musikalischen Widerstand, der von der geheimnisvollen maskierten Mifasol angeführt wird. ([Ernest & Célestine - Die Reise ins Land der Musik \(bayern.de\)](https://www.bayern.de/ernest-und-celestine))

Nach der Vorstellung wurden einige Aussagen der Kinder zum Film festgehalten:

- ELIAS: Es war schön, dass am Ende alle Töne gespielt wurden.
- ARINA: Gut fand ich die kleine Maus Célestine und den Bären Ernest.
- OLEKSANDR: Mir hat gut gefallen, dass Ernest so gut gesungen hat.
- KATHARINA: Wir haben einen großen Eimer Popcorn durchgegeben.
- NILS: Schön war, dass am Ende alle Töne wieder erlaubt waren und dass sich Ernest und Célestine wieder vertragen haben.
- SELENA: Mir hat gefallen, dass der Bär mit der Maus Musik gespielt hat.
- JORIS: Die Geschichte ging gut und mit viel Musik aus, weil alle Töne wieder da waren.



Eine sehr gelungene Aktion, die die Klassengemeinschaft stärkt! Nächstes Schuljahr sind wir wieder dabei!

E.Zettl

